

Danksagung

Das vorliegende Buch ist die leicht überarbeitete und gekürzte Version der Schrift, die unter dem Titel ‚*manheit* und Kampf im *Iwein* Hartmanns von Aue und der *Steirischen Reimchronik*. Ritterliche Gewalt zwischen Praxeologie und Konventionalität‘ im Wintersemester 2021 von der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen wurde. Der Tag der Disputatio war der 07. März 2022.

An erster Stelle gilt mein Dank Prof.’ Dr.’ Monika Schausten, die mich durch ihr Verständnis und mit vielen lenkenden Worten und Fingerzeigen auf einem guten Weg zur Vollendung dieser Arbeit gehalten hat, und Prof. Dr. Udo Friedrich, der mich zu „wildem Lesen“ und pragmatischen Kompromissen ermutigt hat. Beide haben diese Arbeit betreut, die ohne ihre bereits während des Masterstudiums einsetzende Unterstützung nicht hätte entstehen können. Ebenfalls danke ich meinem Drittbetreuer Prof. Dr. Jörg Rogge vom Historischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der mich in Fragen mittelalterlicher Militärgeschichte beraten hat und apl. Prof. Dr. Ulrich Mehler, der 2019 verstorben ist und der mich zu Beginn meines Studiums mit seiner Begeisterung für die mittelalterliche Literatur angesteckt hat.

Die primäre *conditio sine qua non* für das Entstehen und die Vollendung dieser Arbeit war die ideelle und finanzielle Unterstützung durch das Graduiertenkolleg 2212, in dessen Büroräumen und im Austausch mit dessen Professor:innen und Kollegiat:innen alle wichtigen Fragen dieser Arbeit diskutiert wurden. Hier gilt mein Dank besonders den beiden Sprechern, Prof. Dr. Udo Friedrich und Prof. Dr. Karl Ubl, ohne die das Graduiertenkolleg nicht entstanden wäre, PD’ Dr.’ Julia Bruch, die uns Kollegiat:innen als Postdoc aufopferungsvoll betreut hat, sowie Prof.’ Dr.’ Susanne Wittekind und Prof. Dr. Peter Orth für die spannenden Anregungen. Eine ungeheure Menge Dank für eine eben-solche Menge freundschaftlichen Austauschs gilt den Kollegiat:innen des Graduiertenkollegs. Ihr fachlicher Beitrag hat dieser Arbeit in kaum zu überschätzender Weise geholfen und ihre Freundschaft hat die Promotion zu einer wunderbaren Zeit werden lassen: Adrian Meyer danke ich für die vielen, vielen Gespräche über Liebe, Leben und Literatur, Markus Jansen danke ich für die geteilte und (ausschließlich) fachliche Begeisterung für Ritter und Burgen, Irina Dudar danke ich für ihr allzeit offenes Ohr, ihre Geduld und die gemeinsame Arbeit in Zeiten von Covid-19 und Adrian Kammerer danke ich für Kammeraderie, Kollegialität und das Lob der Sonne. Ein besonderer Dank gebührt zudem Hein Sauer, dessen Programmierkünste dem Entstehen dieser Arbeit immens zuträglich waren. Weiterhin danke ich den ein wenig gealterten ‚jungen Altgermanisten‘ des Instituts für deutsche Sprache und Literatur der Universität zu Köln: Neben Adrian Meyer danke ich besonders Fabian Scheidel, Michael Schwarzbach-Dobson und Julia Stiebritz-Banischewski. Sie haben das Fach für mich mit Leben gefüllt

und dabei mich, wie auch diese Arbeit, durch ihren enormen Wissensschatz und ihre theoretische Präzision ungemein bereichert.

Für „Wurzeln und Flügel“ danke ich meinen Eltern und besonders meiner Mutter Cina Friedrichs-Sommerfeld für die niemals nachlassende Unterstützung. Mein letzter und größter Dank gilt erneut Irina Dudar für das, was aus uns und damit auch aus dem Grako und der Promotion hervorgegangen ist und dem diese Arbeit gewidmet ist.